

KAI塞RICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 20653 —

KLASSE 6: BIER, BRANNTWEIN, WEIN, ESSIG UND HEFE.

AUSGEGEREN DEN 10. JANUAR 1883.

GEBRÜDER PIETZSCH IN SCHWIEBUS.

Combinirter Maisch- und Kühlbottig mit doppelter Zerkleinerungsmühle.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. Juni 1881 ab.

Der Maisch- und Kühlbottig ist auf beiliegender Zeichnung in den Fig. 1 und 2 in zwei rechtwinklig zu einander stehenden Querschnitten dargestellt. Fig. 3 zeigt den Grundriss, und die Fig. 5 bis 7 enthalten verschiedene Details.

Der Bottig hat rings doppelte Wände $\alpha\beta$, desgleichen einen doppelten Boden, und wird durch diese Zwischenräume Kühlwasser geleitet. Ueber dem Bottich liegt ein hohler, mit correspondirenden Kammern versehener Balken e , welcher die mit Circulationsräumen versehenen Kühlshaufeln g trägt. Beide werden vom Kühlwasser in einem Lauf durchströmt.

Auf der Mitte des Balkens sitzt die obere Zerkleinerungsmühle, bestehend aus dem konischen Mahlgehäuse k^1 mit darin laufendem konischen Mahlkörper k ; letzterer sitzt fest auf der Welle d . Die Berührungsflächen beider sind fein gerieft. Die Welle d geht bis über den Balken hinaus, wo sie durch das Räderpaar p^1p von einer Riemscheibe aus in Umdrehung versetzt wird.

Oberhalb des Mahlkörpers k erweitert sich kugelschalensförmig das Gehäuse zum Behälter i , in welchem das vom Henze-Apparat kommende Maischzuführungsrohr h die Maische unter Druck einführt.

Dicht über der Mündung des Rohres h sitzt auf der Welle d ein Flügelräddchen m , welches die Maische vermittelst der schraubenförmigen Flächen stets niederdrückt, damit sie vom Mahlkörper erfaßt wird, während die Gase und die Dämpfe nach oben durch die Öffnungen i^1 ungehindert entweichen können. Vermittelst

eines Exhaustrohres t können die Gase noch durch einen Dampfstrahl schneller fortgeschafft werden.

Aus der oberen Zerkleinerungsmühle fällt die Maische in den Bottig auf die darunter befindliche Bodenmühle $o\,n$ und wird hier nochmals innig gemengt und zerkleinert. Die Bodenscheiben sind flach konisch und auf den Berührungsflächen ebenfalls fein gerieft. Die untere Scheibe n sitzt fest auf dem Boden und trägt das Spurlager für die Welle d . Die obere Scheibe o ist mit vier radialen, schlitzförmigen Aussparungen versehen, und sind die vier Sektoren, nach einer Richtung hin mit einer radialen Kante schräg aufwärts gebogen, so daß die Scheibe das Ansehen einer vierflügeligen Schraube erhält. Bei der Drehung der Scheibe o greifen die Flügel wie eine Schraube in die darüber befindliche Maischmasse und bringt diese unter sich zwischen die gerieften Flächen, so daß eine nochmalige Zerkleinerung und Mischung stattfindet.

PATENT-ANSPRÜCHE:

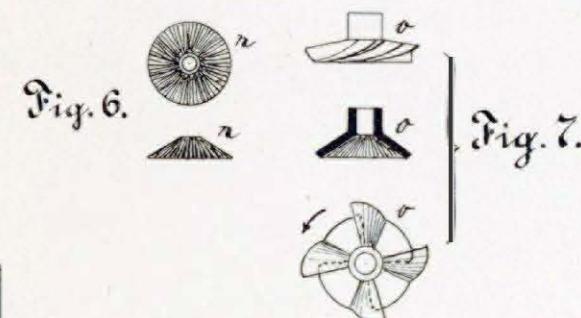
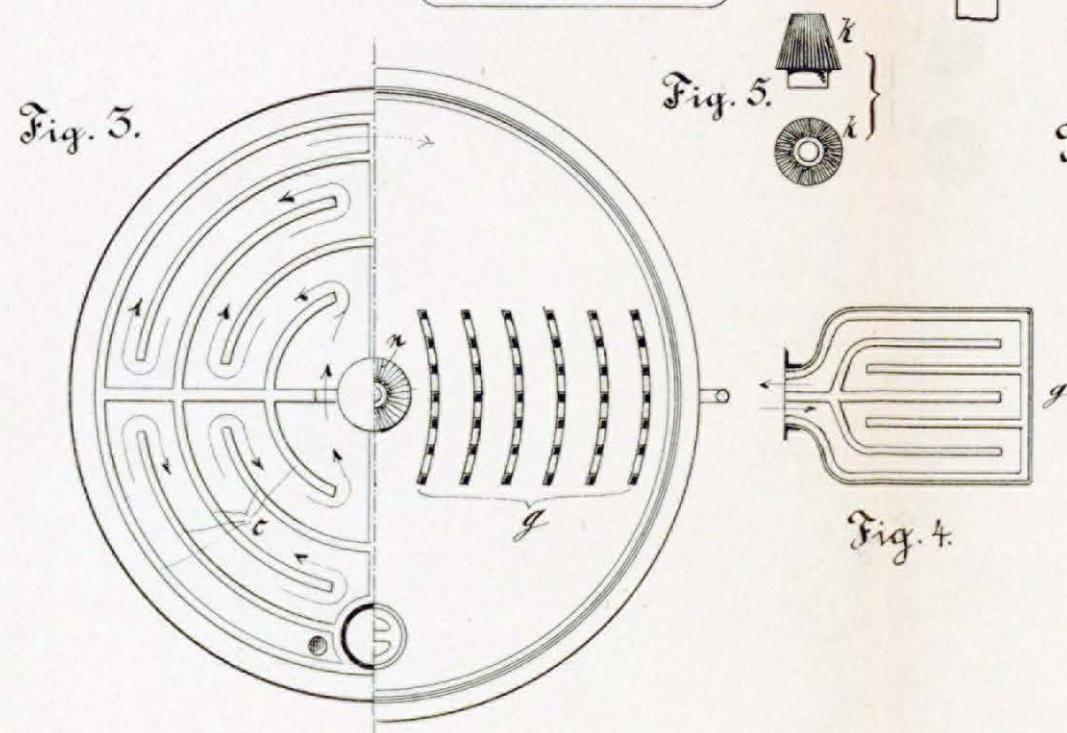
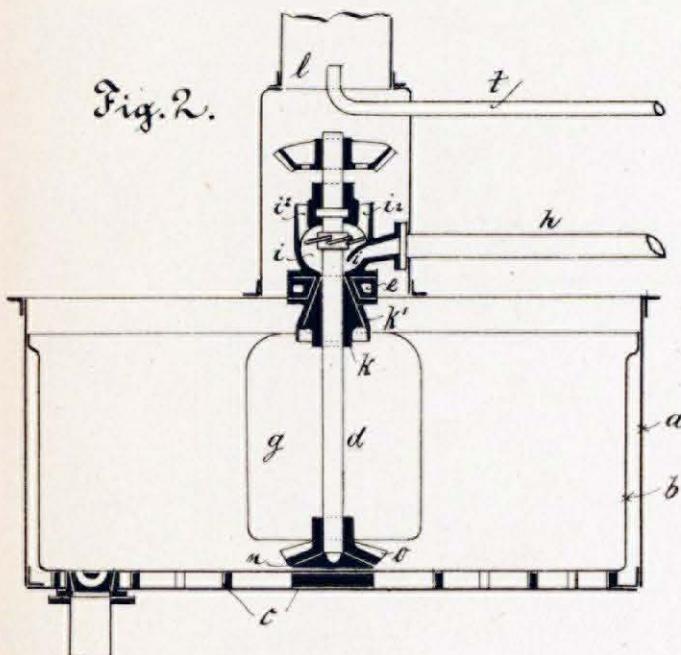
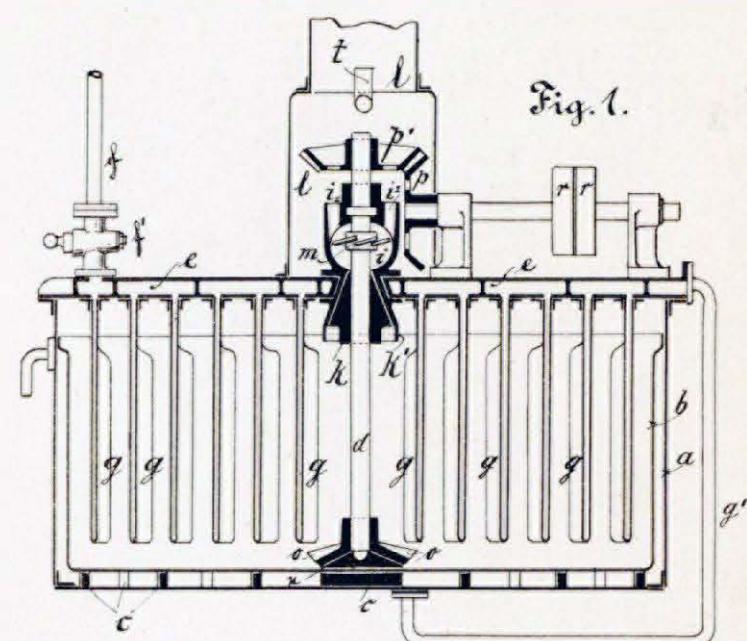
1. Die Anwendung des dargestellten Mahlkörpers k^1k in Verbindung mit dem als oberen Abschluß des kugelförmigen Maischbehälters i dienenden Flügelrad m , wie dargestellt.
2. Die Anwendung der Bodenmühle $o\,n$ mit schraubenförmig gestalteter Oberscheibe o behufs Speisung der Mahlflächen, wie dargestellt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN, GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

GEBRÜDER PIETZSCH IN SCHWIEBUS.

Combinirter Maisch- und Kühlbottig mit doppelter Zerkleinerungsmühle.



Zu der Patentschrift

Nº 20653.